

8. KRIPPENFACHTAG

ANKOMMEN UND WOHLFÜHLEN –
KINDER BIS DREI JAHREN IN
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN UND
IN KINDERTAGESPFLEGE





DIGITALER FACHTAG

AM SAMSTAG, 19.11.2022,
VON 8.30 UHR BIS 16.00 UHR



EINLADUNG

In Stadt und Landkreis Reutlingen existiert eine jahrzehntelange Tradition, trägerinterne und trägerübergreifende Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte anzubieten.

Einen besonderen Höhepunkt bietet der regelmäßig stattfindende „Krippenfachtag“. 2022 laden wir bereits zum 8. Mal unter der Überschrift „Ankommen und Wohlfühlen – Kinder bis drei Jahren in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“ zu unserer Fachveranstaltung ein.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation zwischen Landkreis, der Stadt Reutlingen, den Gemeinden Riederich

und Pliezhausen, dem Tagesmütter Reutlingen e. V. sowie dem Arbeitskreis der Kleinkindergruppen Reutlingen e. V. geplant und gemeinsam durchgeführt.

Am Vormittag referiert Frau Prof. Dr. Susanne Viernickel über das Thema „Wohlbefinden von Kindern in Krippe und Kindertagespflege – ein neuer Blick auf pädagogische Qualität“.

Im Anschluss daran werden in Workshops verschiedene Facetten der alltäglichen Arbeit mit Kleinkindern beleuchtet. Jede*r Teilnehmer*in hat die Möglichkeit ein Workshopangebot zu besuchen.

Herzliche Einladung!

PROGRAMM

08.30 Uhr **Digitale Einwahl**

Ankommen und Wohlfühlen im virtuellen Raum

09.00 Uhr **Grußwort und improvisierte Einstimmung**

Frau Eißler-Krause
Leitung der Abteilung Kinder- und Jugendförderung,
Kreisjugendamt Reutlingen

Improvisationstheater RatzFatz

09.30 Uhr **Fachvortrag**

Frau Prof. Dr. Susanne Viernickel
„Wohlbefinden von Kindern in Krippe und Kindertagespflege –
ein neuer Blick auf pädagogische Qualität“

11.15 Uhr **Kreative Zusammenfassung**

Improvisationstheater RatzFatz

11.30 Uhr **Pause**

13.00 Uhr **Workshops**

16.00 Uhr **Ende**

FACHVORTRAG

Wohlbefinden von Kindern in Krippe und Kindertagespflege – ein neuer Blick auf pädagogische Qualität

Prof. Dr. Susanne Viernickel

Krippe und Kindertagespflege sind zu Lebensorten geworden, an denen Kinder heute viele Stunden am Tag verbringen, häufig bereits beginnend mit dem zweiten Lebensjahr. Was heißt unter diesen Bedingungen pädagogische Qualität? Im Vortrag wird ein Qualitätsverständnis eingeführt, dass auf der Wahrnehmung und

Absicherung des kindlichen Wohlbefindens beruht. Qualität wird am individuellen Erleben und den konkreten Erfahrungen jedes einzelnen Kindes bemessen. Auf der Grundlage eigener Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden Risiken für kindliches Wohlbefinden benannt und es wird thematisiert, wie pädagogische Fachkräfte und Kita-Teams das Wohlbefinden aller Kinder im Blick behalten und Anzeichen von Wohlbefinden und Stress im kindlichen Verhalten erkennen können.



WORKSHOPS

Workshop 1: Beobachtung und Dokumentation kindlichen Wohlbefindens im Eingewöhnungsprozess

Prof. Dr. Susanne Viernickel

Der Übergang in Krippe oder Kindertagespflege verlangt jungen Kindern starke Anpassungsleistungen ab, die stresshaft sind und mit starken Emotionen einhergehen. Deshalb gilt heute eine elternbegleitete, bezugspersonenorientierte und abschiedsbewusste Eingewöhnungsphase als Qualitätsstandard. Sie zielt darauf ab, durch eine gestaffelte Erhöhung der Anwesenheitszeiten, den Aufbau von Vertrauen und einer Sicherheit gebenden Beziehung zu mindestens einer pädagogischen Fachkraft und die Etablierung einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern Stress zu reduzieren und das kindliche Wohlbefinden abzusichern.

In dieser Zeit hilft die aufmerksame Beobachtung und Dokumentation kindlicher Verhaltens- und Ausdruckssignale pädagogischen Fachkräften, individuelle Eingewöhnungsverläufe nachzuvollziehen, sich dazu mit den Eltern auszutauschen, Unterstützung zu geben und ggf. Anpassungen vorzunehmen. Im Workshop wird eine neue systematische Eingewöhnungsdokumentation für den Einsatz in Krippe und Kindertagespflege vorgestellt, die auf der Beobachtung und Einschätzung kindlichen Wohlbefindens beruht. Sie erhalten Hintergrundinformationen zur Entwicklung der Eingewöhnungsdokumentation sowie zu Erfahrungen mit ihrer praktischen Anwendung.

Anhand kurzer Videosequenzen wird exemplarisch veranschaulicht, woran Wohlbefinden und Unwohlsein erkannt werden können. Abschließend tauschen wir uns darüber aus, wie kindliches Wohlbefinden im Eingewöhnungsprozess konkret unterstützt werden kann.

Workshop 2: Wenn zwei Lebenswelten sich treffen. Die Bedeutung der Familie in der Eingewöhnung

Christine Bader und Cathrin Leberz

Die Familie ist für das Kind auch während der Krippenzeit das Wichtigste. Es kann sich nur sicher und geborgen fühlen, wenn die pädagogischen Fachkräfte und Tagespflegepersonen mit den Eltern bzw. ersten Bezugspersonen des Kindes, in einem respektvollen Austausch stehen und somit eine Brücke zwischen Familie und Krippe bzw. Kindertagespflege schaffen.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns damit

- ◆ wie in der Eingewöhnung eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern aufgebaut werden kann.
- ◆ wie die Familie für das Kind im Krippenalltag präsent gehalten werden kann.
- ◆ wie eine kontinuierliche Kommunikation zwischen den Erwachsenen zum Wohle des Kindes gestaltet werden kann.

Workshop 3:
Die Garderobensituation im Krippenalltag. Von der Stresssituation zur Beziehungszeit: Bildungspotenziale entdecken und ermöglichen

Kira Daldrop

Das An- und Ausziehen ist ein fester Bestandteil im pädagogischen Alltag und bietet vielfältige Interaktionsmöglichkeiten, die ein großes Bildungspotenzial beinhalten. Es sind Situationen, die sich häufig wiederholen und sich in ihrem Ablauf gleichen.

Die Kinder sind dabei aufgrund des häufig noch bestehenden Assistenzbedarfs in einem engen Austausch mit den pädagogischen Fachkräften. Sowohl auf sprachlicher Ebene als auch auf der Ebene von Berührung und Bewegung findet ein intensiver Austausch statt. Außerdem stellt das Erlernen des An- und Ausziehens für die Kinder einen wichtigen Schritt in Richtung Selbstständigkeit dar. Das An- und Ausziehen ist als Pflegeaktivität als eine besondere und exklusive Beziehungszeit zwischen den Kindern und den pädagogischen Fachkräften einzuordnen. Dabei spielen die Interaktionskompetenzen der pädagogischen Fachkraft, sowie die Gestaltung der Garderoben-Situation insgesamt eine entscheidende Rolle für das Gelingen dieser Aktivität.

Nicht selten aber ist die Garderobensituation stressbelastet. Anstelle von bedeutungsvollen und freudigen Interaktionen treten Hektik, kurze Anweisungen und Frustrationserlebnisse bei allen Beteiligten. Besonders gefährdet sind dabei so genannte „Crowding Effekte“: Hier kommt es durch zu viele Kinder auf engem Raum auch zu aggressivem Verhalten. Besonders in den Blick zu nehmen sind somit auch die Prozesse rund um die kleinen Übergänge im Alltag – den Mikrotransitionen – die Wege und Abläufe von drinnen nach draußen und wieder zurück.

Wie also kann das Potenzial während des An- und Ausziehens genutzt werden und die Garderobe zu einem Bildungsort werden?

Workshop 4:
Keine Lust mehr auf monatelange Eingewöhnungsphasen? Das Tübinger Modell der Eingewöhnung in der Peer macht es möglich!

Heike Fink und Beate Wellhäußer

Die Mehrzahl von Kindern wird bislang einzeln eingewöhnt und Kitas benötigen oftmals Monate, bis alle neuen Kinder eingewöhnt sind – die Ressourcen für bildungs- und entwicklungsförderliche Lernsituationen und Aktivitäten fehlen. Dies erzeugt Unmut bei den Kindern, den Familien und v. a. bei den pädagogischen Fachkräften/ Tagespflegepersonen.

Forschungen im frühkindlichen Bereich haben sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Vor allem der Blick auf Peer-Beziehung und Peer-Interaktionen und deren Bedeutung für frühkindliche Entwicklungs- und Bildungschancen machen einen „neuen“ Blick auf die Phase der Eingewöhnung unabdingbar.

Das würden wir mit Ihnen gerne bearbeiten und diskutieren:

- ◆ Das Tübinger Modell der Eingewöhnung in der Peer
- ◆ Die Bedeutung von Peer-Beziehungen und -interaktionen
- ◆ Rolle und Bedeutung von Peers, Fachkräften/ Tagespflegepersonen und Bezugspersonen im Eingewöhnungsprozess
- ◆ Organisatorische und konzeptionellen Voraussetzungen

Workshop 5:
Welchen Einfluss haben Migrations- und Fluchterfahrung auf die Eingewöhnung

Eva Maria Waltner

Familien mit vergleichbaren Vorerfahrungen und vergleichbaren Lebensbedingungen in Deutschland gehen unterschiedlich mit der Herausforderung der Eingewöhnung um.

Eine fragende, kultursensible Grundhaltung von Anfang an, erleichtert den Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern und das Einleben des Kindes.

- ◆ Wie gut sind Deutschkenntnisse der Eltern? Der Geschwister?
- ◆ Wie sind die Beziehungen zu den deutschen Nachbarn? Freundlich? Abgrenzend? Feindlich?
- ◆ Gibt es schon positive Erfahrungen durch professionelle oder ehrenamtliche Helfer?
- ◆ Gibt es jemanden, Oma, Tante, Vater, der/die das Kind gerne selber versorgen würde?
- ◆ Leidet die Familie unter Trennung und Verlust von Angehörigen?
- ◆ Hat die Familie Heimweh? Wer besonders?
- ◆ Sind die Eltern traumatisiert oder krank?
- ◆ Gibt es religiöse und kulturelle Besonderheiten?
- ◆ Welche Erziehungsmuster haben die Eltern selber erlebt?
- ◆ Gab es im Herkunftsland Kitas und/oder Tagespflegepersonen?

Ausgehend von Ihren Erlebnissen, Fragen und Beobachtungen, unterstützt durch kurze fachliche Inputs, wollen wir versuchen, Eltern und Kinder besser zu verstehen. Es lohnt sich! Denn wer andere versteht, versteht auch sich selber besser.

Workshop 6:
Orientierung im Alltag für Krippenkinder

Evelin Weirauch

Menschen, denen handlungsleitende Normen im Alltag fehlen, fühlen sich Situationen schnell ausgeliefert.

Dieses Gefühl möchte kein Mensch haben, weder die Fachkräfte noch die Kinder.

Orientierung bedeutet Sicherheit. Sicherheit ist ein Grundbedürfnis und die Grundlage, dass Kinder zu einem explorierenden Spiel kommen können. Orientierung bedeutet „ich kenn` mich aus, ich weiß, wie das geht“.

Wie können wir in der Krippe Schlüsselsituationen und Übergänge gestalten, welche Vorgehens- und Handlungsweisen können pädagogische Fachkräfte/ Tagespflegepersonen grundsätzlich festlegen, um den Kindern einen Überblick zu verschaffen? Gleichbleibende Abläufe und Rituale ermöglichen Kindern ein inneres Script, einen Leitfaden, ein inneres Drehbuch zu kreieren.

In diesem Workshop widmen wir uns Alltagssituationen und überlegen, wie wir diese als „Regisseure“ gestalten können und entwickeln gemeinsam Handlungsleitlinien, damit Kinder die Möglichkeit haben, ein inneres Script entstehen zu lassen.

Workshop 7:
„Marte Meo® – aus eigener Kraft“ Eltern in ihrem „Eltern sein“ stärken

Marion Pliske

Marte Meo® bietet in der Kinderkrippe wunderbare und konkrete „Einblicke“ in die Welt des Kindes, in ihre Kompetenzen und ihre Entwicklungsmöglichkeiten.

Hier können speziell die pädagogischen Fachkräfte/ Tagespflegepersonen durch die videogestützte Arbeit, Eltern einladen ihre Stärken von sich und ihren Kindern zu erkennen und ihnen zu vertrauen.

Hierzu werden Alltagssituationen, z. B. beim Spielen, Essen oder anderem, videografisch aufgezeichnet und analysiert.

In diesem Workshop wird mit ausgewähltem Videomaterial gearbeitet, das zeigt, wie die pädagogische Fachkraft/Tagespflegeperson die Marte Meo® Methode anwendet. Sie dabei die Eltern ermutigt, ihre eigenen Kräfte zu nutzen, um dann in Entwicklungsstimmung zu kommen.

Workshop 8:
Willkommen heißen – Raum geben

Beate Oehring

Längst wissen wir, dass das Gefühl wahrgenommen und willkommen zu sein, sich auf unser Denken, Lernen, Handeln, auf unsere Beziehungen zueinander und einen gelingenden Beziehungsaufbau auswirkt.

Dies gilt auch für den Übergang in die Krippe/Kindertagespflege. In diesem sensiblen Entwicklungsabschnitt im Leben eines jungen Kindes sind alle beteiligten Akteure – Kinder-Eltern und besonders die Pädagog*innen/Tagespflegepersonen in ihrer feinfühligsten Wahrnehmung gefordert.

Was braucht es, damit Kinder und Eltern gut ankommen, sich gleichermaßen willkommen und sicher fühlen?

Neben einer guten Kommunikation zwischen den Expert*innen für Eingewöhnung und Eltern bedarf es der Sensibilisierung des gesamten Teams für die bestehenden, auch spontan notwendigen Ablaufveränderungen, insbesondere den Dienstplan betreffend.

Von größter Bedeutung ist jedoch der vorbereitete Raum – das Nest, der Eingewöhnungsraum, der Willkommensbereich – er hat viele Namen.

Dieser Raum ist für die Neuankömmlinge und ihre Eltern reserviert und entsprechend ihrer Bedürfnisse und Interessen ausgestattet.

Durch eine anregende und lockende Umgebung lädt der Raum eine kleine altersähnliche Kindergruppe ein, miteinander und mit den Pädagog*innen/Tagespflegepersonen in Beziehung zu treten und spiegelt dabei den jungen Kindern „Alles ist für dich gut vorbereitet“! Gelingt diese Information, entspannen sich die Menschen und öffnen sich für den Beziehungsaufbau und damit für das Gefühl, sich auf etwas Neues einlassen zu wollen.



ORGANISATION

Anmeldung:

Bitte richten Sie Ihre Anmeldungen auf beiliegendem Vordruck bis zum 31.07.2022 an das Kreisjugendamt. Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt. Vorrangige Zielgruppe der Veranstaltung sind pädagogische Fachkräfte und Tagespflegepersonen, die bereits mit Kindern bis drei Jahren arbeiten. Sollten die Anmeldungen das Platzangebot übersteigen, behält sich der Veranstalter eine Auswahl der Teilnehmer*innen vor. Bitte melden Sie max. zwei Teilnehmer*innen pro Einrichtung/Kindertagespflege an.

Teilnahmezusage:

Teilnahmezusagen werden ca. vier Wochen vor dem Fachtag versandt.

Abmeldung:

Erfolgt eine Abmeldung später als 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung, so ist der Beitrag zu bezahlen.

Bezahlung:

Der Kostenbeitrag beträgt 30,00 EUR. Dieser ist vor der Veranstaltung zu überweisen (siehe Teilnahmezusage).

Anmeldung Workshop:

Der Besuch eines Workshops ist möglich. Bitte geben Sie auf der Anmeldung ein Prioritätenranking an.

Teilnahmebescheinigung:

Diese erhalten Sie nach der Veranstaltung per Post zugeschickt.



LANDKREIS
REUTLINGEN

Landratsamt Reutlingen
Kreisjugendamt

Nadine Fiebiger
Bismarckstraße 14
72764 Reutlingen
Telefon: 07121 480-4047
E-Mail: Anmeldung-KJA@Kreis-Reutlingen.de

kreis-reutlingen.de
DAS GANZE IM BLICK